

Der spannende „Blick von oben“

Landesluftbildzentrum: Bilanzgespräch über das erste halbe Jahr in Neustadt – Umzug wird 2025 abgeschlossen sein

VON MAXIMILIAN SCHALLER

NEUSTADT – Vor knapp einem halben Jahr ist das Bayerische Landesluftbildzentrum aus München in das Neustädter Brauhausareal gezogen. Die Sonderausstellung „Bayern von oben“ lockte allein an ihrem letzten Wochenende 1500 Besucher an. Im FLZ-Gespräch spricht Zentrumsleiterin Silvia Pertschi über die ersten Monate am neuen Standort.

Insgesamt 4500 Besucher haben sich das Zentrum bereits angesehen, davon allein 2250 im vergangenen Monat. „Wir hätten wirklich nicht erwartet, dass so viele kommen“, sagt Pertschi. Ein klein wenig Stolz schwingt in ihren Worten mit: „Die Leute standen am letzten Wochenende der Sonderausstellung teils bis vor an die Straße.“ Einige Besucher hatten sogar mehrfach vorbeigesehen, um sich auf der etwa 700 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche alles genau anzusehen. Auch Schulklassen aus dem ganzen Landkreis seien zu Besuch gewesen.

Das zehn mal zehn Meter große Bodenbild der Region rund um Neustadt sei dabei einer der absoluten Hingucker gewesen. „Das war für die Leute wirklich eine Art Treffpunkt, wo sie zusammen ihre Häuser gesucht haben.“

Ein simulierter Flug über die Zugspitze

Beliebt war auch der simulierte Flug über die Zugspitze – möglich gemacht durch eine sogenannte „Virtual-Reality-Brille“, bei der ein solcher Flug optisch und verwirrend real nachempfunden wird. Auch dafür seien Bilder des Landesluftbildzentrums verwendet worden, erklärt sie. Ebenso für die „Zeitreihen“, die die Entwicklung bestimmter Regionen über mehrere Jahrzehnte hinweg bildlich festgehalten haben.

Pertschi und ihre zwei Mitarbeiterinnen müssen sich übrigens gut auskennen, um allen Fragen ihrer Besucher gewachsen zu sein. Denn da gab es so einige. Hier zwei Beispiele: Wofür können die Luftbilder verwendet werden? Zur Kampfmit-



Positiv fällt das Fazit von Silvia Pertschi aus. Vor etwa einem halben Jahr ist das Landesluftbildzentrum aus München in die 13000-Einwohner-Stadt Neustadt gezogen. Die Sonderausstellung „Bayern von oben“ hatte bis zu ihrem Ende am 3. Februar rund 4500 Menschen angelockt. Foto: Maximilian Schaller

telräumung, für Baumaßnahmen oder für die Luftbildarchäologie. Oder: „Wie werden die Motive aufgenommen?“ Von großen Kameras, die an einmotorigen Flugzeugen angebaut sind.

70 000 Bilder bereits in Neustadt

Auch wenn das Landesluftbildzentrum schon seit einigen Monaten seinen Sitz in Neustadt hat, bis der

Umzug endgültig abgeschlossen ist, wird es wohl noch Jahre dauern. Rund 800 000 analoge Bilder sollen bis Ende 2025 in dem rund 300 Quadratmeter großen Archiv im Untergeschoss lagern. Immerhin 70 000 haben es bisher nach Neustadt geschafft, um dann nochmals überprüft und danach eingelagert zu werden.

Dass sich das Landesluftbildzentrum zusammen mit dem ebenfalls recht neuen Neustädter BayernLab

in der Bamberger Straße unter einem Dach befindet, ist laut Pertschi durchaus ein Vorteil für beide Einrichtungen. „Wir ergänzen uns gegenseitig recht gut. Es ist für die Leute sicher reizvoll, dass wir und das BayernLab Tür an Tür liegen und bei Ausstellungen zusammenarbeiten können.“

Als Nächstes ist eine Dauerausstellung geplant. Wann genau diese startet, ist noch unklar, anvisiert ist

aber der kommende Sommer. „Dann sollen die Leute auch mehr selbst machen können“, sagt sie. Also eigenständig nach Bildern suchen und diese anschließend auch auswerten können. „Die Ausstellung wird ganz anders als unsere Erste“, verspricht Pertschi und hofft, dass das geplante Projekt so erfolgreich verläuft wie das erste. Denn schließlich: „Der Blick von oben hat schon etwas Faszinierendes.“